

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band: 15 (1925)
Heft: 6

Artikel: Säuglingsturnen
Autor: M.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-635654>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Säuglingsturnen.

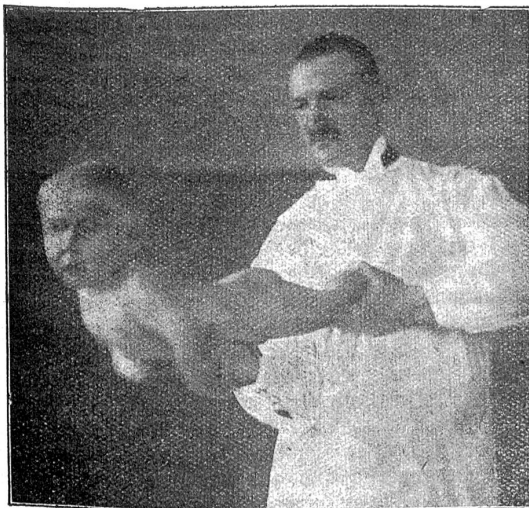
Ältere Leserinnen staunen vielleicht über diesen Titel und fragen kopfschüttelnd, manche sogar entsetzt, ob denn



Säuglingsturnen:
Bewegungsübungen in der Seitenlage zur Stärkung der Rumpfmuskeln.

die Sportlust schon im Säugling geweckt werden solle. Diese dürfen wir beruhigend versichern, daß die Verfechter des Säuglingsturnens keine Sportlichen, sondern nur hygienische Interessen im Auge haben. Möglich, daß sich diese oder jene Großmutter auch damit nicht zufrieden gibt, sondern mit Recht denkt, sie habe doch auch ein halbes Duzend kräftige Kinder aufgezogen ohne die Umständlichkeit solchen Turnens.

Zugegeben! Doch dürfen wir ihr entgegenhalten, daß in erster Linie mit schwächlichen, mangelhaft gebauten Kindern geturnt werden soll, die man durch geeignete Übungen kräftigen, stärken, widerstandsfähiger machen möchte und daß es auch für den normal gebauten Säugling von heutzutage kein Zuviel bedeutet, wenn man seinen Körper möglichst



Säuglingsturnen:
Schwimmübungen in der Schwebelage zur Kräftigung der Rücken- und Brustmuskeln.

zu stählen versucht, damit er später den großen Anforderungen des modernen Lebens ungestraft zu genügen imstande sei.

Verschiedenartig sind die Übungen, die von kundiger

Hand mit dem Säugling vorgenommen werden können: Armrollen, Bein- und Fußgymnastik, Hüften- und Rippenbewegung zur Vertiefung der Atmung. Das „Schwimmenlassen“ und das Wurzelbaumschlagen stärken Rücken- und



Säuglingsturnen:
Bein- und Rippengymnastik zur Vertiefung der Atmung.

Nacktmuskulatur. Was anderswo schon geleistet wird, zeigen uns photographische Aufnahmen aus der Unterrichtsanstalt für Säuglingsgymnastik des Majors Neumann-Neurode in Berlin, von denen wir hier einige wiedergeben. Aber auch die in Turnsachen ungebildete Mutter wird imstande sein, mit ihrem Liebling mancherlei Übungen auszuführen. Natürlich wird sie dabei größte Vorsicht walten lassen, indem sie alle Übungen, auch das „Schwimmenlassen“, auf einem mit weichen Unterlagen bedeckten Tische, ohne Haft, mit zartem Angreifen ausführt und indem sie dadurch, daß sie für die richtige Zimmertemperatur sorgt und die Turnlektion nicht in die Länge zieht, das Kind vor Erkältung schützt.

Unsere jungen Mädchen, die in Kleinkinderpflegekursen so viel Nützliches für den spätern Mutterberuf erlernen dürfen, werden wohl auch in das neue Gebiet der Gesundheitspflege, in das Säuglingsturnen, eingeweiht werden. M. B.

Die kluge Bauerntochter.

Aus dem Italienischen übertragen von Walter Keller.
(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Um diese Zeit wurde ein Jahrmarkt abgehalten, etwa wie jener im September in Prato, ein großer Jahrmarkt, und von allen Seiten kamen die Leute herbei, um allerhand Waren und auch Vieh zu verkaufen und zu kaufen. Dorthin wollte auch ein Verwalter gehen, der weit weg wohnte, denn er hatte ein sehr schönes Pferd, das kräftig war und er hoffte, es mit gutem Gewinn zu verkaufen. Also machte er sich auf die Reise und kam vor dem Stadttor an, noch ehe der Jahrmarkt begann, und weil er mit seinem abgeheften und müden Tier noch nicht in die Stadt hinein mochte, ging er zu einem Bauer und sagte: „Dürfte ich mein Roß ein wenig dastehen lassen? Ich möchte mir gerne die Stadt ansehen, bevor der Jahrmarkt beginnt.“ Da erwiderte jener Bauer: „Ja, laßt es nur hier. Im Stall ist zwar kein Platz mehr, es ist alles voll, aber Ihr könnt das Tier unter dem Säulengang an meinen Karren binden, es wird's niemand nehmen, habt keine Angst.“

Also band er die Stute an den Karren, warf ihr Heu vor und dann ging er zum Tor und wanderte durch alle Gassen der Stadt.